



# FUNKEN SCHLAGEN!

## #1 | Pflegeazubis streiken fürs Streikrecht

Die Schulleitung sagt: Es wird nicht gestreikt. Die Azubis sagen: Aber sicher wird gestreikt! Und sie gingen nicht nur für ihren Lohn auf die Straße, sondern stellen klar: „Wir wollen nicht in den Lazaretten im Krieg der Reichen arbeiten.“ Wie zwei Pflege-Azubis und ihre Kollegen ihren Streik organisiert haben und welche Steine sie aus dem Weg räumen mussten hört ihr hier.

Hier das angesprochene Aktionsmaterial:

# Das Streikrecht kann nur durch Streik erkämpft werden!



Mitte Februar war der erste große Warnstreik der Beschäftigten des öffentlichen Dienst – eine riesen Sache auch bei uns im Krankenhaus! Unter den Azubis machte sich eine kämpferische Stimmung breit. Doch da kam tatsächlich unsere Schulleitung um die Ecke und versuchte den Azubis in der Berufsschule das streiken zu verbieten – und das auf eine so perfide Art, dass es zum Himmel stinkt! Die Azubis hätten zwar die Möglichkeit bekommen bei der Streikkundgebung anwesend zu sein, dies aber lediglich in einer „Beobachterrolle“ und mit einem Arbeitsauftrag ausgestattet der unter anderem die dreiste Frage klären sollte: „Wieso haben Azubis kein offizielles Streikrecht?“

Doch wir haben uns das nicht bieten lassen! Zwei Tage vor dem Streik sind wir in jedes Klassenzimmer gegangen und haben den anderen Azubis klar gemacht, dass unser Recht auf Streik durch Streik entstanden ist und nur so weiter bestehen kann. Und dieser einfache Schritt führte dazu dass am Freitag 95% der Azubis in der Berufsschule streiken waren. Und was wir können könnt ihr schon lange! Schließt euch zusammen - Streiken heißt es selber machen und nicht auf eine Erlaubnis oder einen Aufruf warten, den Finger bricht man doch hart bleibt die Faust!

**Zwei Azubis aus der Krankenpflege**



**Kontakt zur örtlichen Abteilung:**  
**DerKampfGehtWeiter@mail.de**



# FUNKEN SCHLAGEN!

## #2 | Gleiche Arbeit für gleichen Lohn! – Leiharbeit in der Auto-Industrie

Marlene, Arbeiterin und Vertrauensfrau in der Automobilindustrie, hat sich im Betrieb dafür eingesetzt, dass nicht noch mehr Ungleichheit zwischen Leiharbeitern und Festangestellten herrscht. Sie berichtet, wie sich eine kleine Aktion in ihrer Halle im ganzen Werk ausbreitet und warum das auch manchen im Betriebsratsbüro so gar nicht gefallen hat.

Hier das angesprochene Aktionsmaterial:





# FUNKEN SCHLAGEN!

## #3 | Sonderfolge international: Klassenkampf in Dänemark

Der Kampf gegen den Krieg und Ausbeutung vereint die Jugend aller Länder. Auf dem Sommercamp der FDJ waren auch Genossen der Dänischen Kommunistischen Jugend (DKU). In dieser Folge berichten sie von der Lage der Jugend in Dänemark und ihren jüngsten Aktionen.

Hier das angesprochenen Links:

Weitere Infos zur Kampagne: <https://peace-is-red.com/>

Mehr Infos zur DKU: <https://dku2021.org/>





# FUNKEN SCHLAGEN!

## #4 | Bahn-Azubis für französische Verhältnisse

Ob in der Pflege, bei Metall oder bei der Bahn: Es gibt überall Kollegen, die mehr wollen als nur Lohnforderungen aufstellen. Zwei davon sind bei uns im Podcast zu Gast.

Sie sind Lehrlinge bei der Deutschen Bahn. Bei ihnen geht es um die Wiederverstaatlichung der Bahn, den Stopp von Waffentransporten und darum festzustellen, dass die Franzosen nicht einfach "anders gebaut" sind. Es liegt an unserer eigenen Tat, gemeinsam mit anderen Branchen zu streiken. Sie haben ihre Losungen als Schilder mit zum Warnstreik gebracht und berichten von ihren Erfahrungen.

Hier das angesprochene Material:





# FUNKEN SCHLAGEN!

## #5 | Berufsschul-Aktion gegen Abschiebungen

"Wer einen von uns angreift, greift und alle an!" steht auf einem Banner von Berufsschülern. Sie demonstrieren über den Schulhof zum Direktorat und verlangen: Der Rektor soll unterschreiben, dass an seiner Schule keine Abschiebungen zugelassen werden. Wie es dazu kam, erzählt in dieser Folge einer, der als Berufsschüler selbst dabei war.



Hier das angesprochene Aktionsmaterial:

Link zu einem Interview mit Aktivisten von "Jugendaktion Bildung statt Abschiebung" aus Nürnberg (2018):

<https://www.freie-radios.net/87281>

# ARBEITERJUGEND



## Ein Anfang!

Berufsschulflugblatt #39



Knapp 100 Schüler, Berufsschüler und Kollegen von jung bis alt gingen letzten Freitag in Nürnberg auf die Straße. Nicht viel gemessen an der Größe, die wir brauchen, vielleicht noch nicht ausreichend, um eine Schule oder gar das Rathaus zu besetzen - aber doch ein Schritt weg davon, unseren Horizont in der eigenen Schule oder der eigenen Stadt enden zu lassen.

In der letzten *Arbeiterjugend* - es ging um das Desaster der Vertreter dieses Systems in Hamburg bei G20 - ging es darum, was wir der Gewalt des deutschen Staates entgegen zu setzen haben. „Am Freitag (9. Juli) demonstrierten etwa 2.000 Schüler in Hamburg, die in den Streik traten - gegen diese G20 und die Gewalt des deutschen Staates. Jede noch so brutale Provokation der deutschen Gewalt blieb erfolglos. Die Schüler marschierten bis zum Schluss organisiert und geschlossen!“

**Was fehlt, Kollegen, sind wir. Die Arbeiter aus den Betrieben. Ohne uns siegt die Gewalt des deutschen Staates. Mit uns und unserem Streik steht dieses Land still. Weil ihnen ihre Gewalt nichts mehr nützt.“**







**Es liegt heute an uns allein, den Kampf für unsere Klasse zu organisieren. Hunderte Kollegen sicherten uns in den letzten Wochen ihre Zustimmung zu, doch wollen sie warten auf die Großdemonstrationen „wenn mal 2000 oder mehr auf der Straße sind dann komm ich auch“.**

**Kollegen, Schüler, nur ihr könnt diese Aktionen zu Großdemonstrationen machen! Arsch hoch! Und raus auf die Straße!**

In Nürnberg am Freitag sprachen u.a. Berufsschüler aus München, Nürnberg und Regensburg. Zwei Vertreter der verdi-Jugend ergriffen zum Abschluss vor dem Gewerkschaftshaus ebenfalls das Wort. „Weil es unerträglich ist, den Feind im eigenen Laden auch nur zu dulden“. Die „Gewerkschaft der Polizei“, so der Kollege aus der Oberpfalz, „vertritt Gesetze wie den neuen §114 Strafgesetzbuch, der uns, die kämpfende Jugend, hinter Gitter bringen. Jeder von uns weiß, wer für die Gewalt des deutschen Imperialismus steht. Also raus mit einer Organisation dieser Gewalt aus unserer Gewerkschaft!“.

Wir haben es versäumt, als Kerschensteiner Berufsschüler diese Chance wirklich zu nutzen. Kollegen der Regensburger Berufsfachschule für Krankenpflege kamen ebenso, wie ein Schüler der Clemant-Ferrand-Schule. Sollte uns das nicht Grund genug geben, mit ihnen und den Kollegen aus Nürnberg und München Kontakt zu knüpfen? Das macht eine solche von der Freien Deutschen Jugend organisierte Demonstration aus. Trotz ihrer nur knappen Hundert, wenn wir es verstehen, diesen Zusammenschluss zu nutzen.

Kollegen, die Ferien stehen vor der Tür. Nutzen wir sie, um uns zu überlegen, ein Berufsschulkomitee zu gründen? Es kann schließlich nicht mehr nur darum gehen, zum neuen Schuljahr wieder unsere Zeitung zu verteilen. Nein. Die Aufgabe ist größer. An unserer Schule, in unseren Betrieben - und in den Schulen und Betrieben der Kollegen, mit denen wir endlich Kontakt aufnehmen müssen. **Denn eines gilt weiterhin: Wer einen von uns angreift, greift uns alle an.**

**Komm zu unseren Gruppentreffen  
und kontaktiere uns!**

Kontakt:  
buero@falken-regensburg.de  
www.facebook.com/falken.regensburg  
Tel.: 017629261252

**SOZIALISTISCHE JUGEND DEUTSCHLANDS - DIE FALKEN**

V.i.S.d.P.: SJD – Die Falken KV Regensburg, Adolf-Schmetzer-Straße 30, 93055 Regensburg



# Kampf jeder Abschiebung! Wer einen von uns angreift, greift uns alle an!

+++ Schulstreik am Siemens-Gymnasium in Regensburg +++  
Polizeiterror an Nürnberger Berufsschule +++ 1000 Demonstranten  
in Duisburg +++ landesweite Unterschriftenaktion +++



## Unser Kampf...

Nürnberg, 31. Mai 2017

300 Berufsschüler und Passanten blockieren ein Polizeiauto. Die Polizei prügelt den Weg frei. Setzt dabei Schlagstöcke, Pfefferspray, CS-Gas und Hunde gegen die Berufsschüler ein. Fünf Kollegen werden verhaftet, zahlreiche verletzt.

## ...gegen ihre Abschiebungen!

An der Nürnberger Berufsschule B11 ertönt der Gong. In eine Schreiner-Klasse des ersten Lehrjahres marschieren Polizisten und nehmen einen 20-Jährigen Kollegen mit sich. Sein Verbrechen: Er hat einen afghanischen Pass. Deswegen soll er dahin abgeschoben werden. Dass am selben Tag in Kabul eine Bombe 80 Menschen tötet, interessiert die deutsche Abschiebemaschinerie nicht. Als das Polizeiauto, in das der Kollege gesteckt wurde, wegen der

Blockade seiner Mitschüler nicht abfahren kann, schleifen ihn Polizisten über den Boden zu einem anderen Auto. Den Berufsschülern gelingt es wegen des brutalen Polizeiterrors nicht, die Verschleppung ihres Kollegen zu verhindern. Er wird in einen Abschiebeknast gesteckt. Seine Abschiebung aber ist vorerst ausgesetzt. Begründung: Die deutsche Botschaft in Kabul ist wegen des Bombenanschlags vom Morgen überfordert.

## Unterschriftenaktion

In Schulen im ganzen Land - so auch in Regensburg - werden zur Zeit Unterschriften gesammelt, die die Schulleitungen auffordern keine Abschiebungen an der Schule mehr zuzulassen. In der ersten Pause kommen wir mit Unterschriftenlisten. Nutzt sie und sammelt Unterschriften in euren Klassen! Sprecht eure Mitschüler, Lehrer und SMV darauf an!



Lernen wir vom Kampf der Nürnberger Berufsschüler!

**Die einzige Macht die Abschiebungen verhindern kann:  
Der organisierte Kampf Schülerinnen und Schüler  
in der Schule und außerhalb!**



## Unser Kampf...

Duisburg, 12. Juni 2017

1000 Menschen, darunter rund 700 Schülerinnen und Schüler vom Steinbart-Gymnasiums, demonstrieren durch die Innenstadt. „Wir wollen Veränderung!“ und „Bring Bivsi back!“ skandieren sie.

## ...gegen ihre Abschiebungen!

Duisburg, 29. Mai 2017

Während des Unterrichts betreten Beamte das Klassenzimmer einer 9. Klasse des Steinbart-Gymnasiums. Ihr Ziel: Die 14-Jährige Bivsi soll nach Nepal abgeschoben werden. Bivsi muss ihre Sachen packen, bekommt nicht mal Zeit sich von ihren Freunden zu verabschieden. Am selben Abend wird sie und ihre Familie von der Polizei in ein Flugzeug Richtung Nepal gesteckt. Wie willkürlich ihre sogenannten „Rückführungen“ funktionieren, wird hier deutlich: Bivsi ist in Deutschland geboren. Ihre Familie ist vor 15 Jahren nach Deutschland geflohen. Der deutsche Staat hat sie in ein Land abgeschoben, in dem sie vorher noch nie war.



## Unser Kampf gegen Abschiebungen und Polizeiterror – auch in Regensburg!

Regensburg, 2. Juni 2017

500 Schülerinnen und Schüler des Siemens-Gymnasiums versammeln sich in der Pause. „Kein Mensch ist illegal – Bleiberecht überall!“ hallt es durch die Aula. Als die Pause um ist, gehen sie aber nicht zurück ins Klassenzimmer. Schulstreik gegen die Abschiebep Praxis des deutschen Staates und gegen den Polizeieinsatz an der Nürnberger Berufsschule!



Abschiebungen nachts aus dem Bett heraus. Abschiebungen aus der Schule. Abschiebungen in Kriegsgebiete. Abschiebung in Hunger und Armut. Das ist deutsche Realität. Unsere Mitschüler, unsere Kollegen, die hier lernen, arbeiten und leben werden nach der völkischen Willkür des deutschen Staates entweder als „gut integriert“ geduldet oder abgeschoben – wenn wir uns nicht wehren! Sie schicken Polizei in unsere Schulen, gehen mit roher Gewalt gegen Schülerinnen und Schüler vor und wollen jeden Widerstand im Keim ersticken – wenn wir uns nicht wehren!

Ob an der Kerschensteiner Berufsschule, dem Siemens-Gymnasium oder dem AMG: Lasst uns beratschlagen, wie wir den Protest an unseren Schulen organisieren! Sprecht mit unseren Verteilern, schreibt uns auf Facebook oder ruft uns an!



**Komm zu unseren Gruppentreffen  
und kontaktier uns!**

Kontakt:  
buero@falken-regensburg.de  
www.facebook.com/falken.regensburg  
Tel.: 017629261252

**SOZIALISTISCHE JUGEND DEUTSCHLANDS - DIE FALKEN**

V.i.S.d.P.: SJD – Die Falken KV Regensburg, Adolf-Schmetzer-Straße 30, 93055 Regensburg

## Erklärung

Kampf jeder Abschiebung!

Keine Abschiebungen an UNSERER Schule!

Wer einen von uns angreift, greift uns alle an!

**Duisburg, 29.05.2017.** Ein 14-jähriges (!) Mädchen wird von der Polizei aus ihrem Unterricht entführt. Sie hat keine Zeit, sich zu verabschieden. Es wird ihr einzig und allein erklärt, dass sie mit ihren Eltern nach Nepal abgeschoben wird. Sie ist hier geboren, geht hier zur Schule.

**Nürnberg, 31.05.2017.** Ein 20 jähriger Mann wird von der Polizei aus dem Unterricht an einer Berufsschule gezerrt, um nach Afghanistan, einem Kriegsgebiet auch deutscher Bomben, abgeschoben zu werden.

**Seit Jahren** praktiziert der deutsche Staat Abschiebungen aus Schulen heraus.

**Seit Jahrzehnten** schiebt Deutschland tausendfach, ob nachts aus dem Bett, tagsüber aus Lagern, nachmittags vom Spielplatz oder morgens, auf dem Weg zur Arbeit, ab!

**Immer noch** geht von deutschem Boden der Krieg, der Mord, das Elend – und damit die Massenflucht – aus.

**Höchste Zeit**, diesem barbarischen Handeln ein Ende zu setzen!

300 (zumeist) Berufsschüler stellen sich am 31.05.2017 in Nürnberg gegen die Verschleppung eines Mitschülers aus dem Klassenzimmer, um seine zwangsweise Abschiebung zu verhindern. Die Polizei geht gewalttätig mit CS-Gas, Pfefferspray, Schlagstöcken und Hunden gegen die Berufsschüler vor. Das darf nicht unwidersprochen bleiben! **Der Angriff auf die Nürnberger Kollegen ist ein Angriff auf uns alle!** Und das ist die „deutsche Leitkultur“, von der die CSU und ein Bundesinnenminister sprechen: Wer dem deutschen Staat nicht gehorcht, spürt die Gewalt. Ein erster Schritt muss sein:

Lassen wir das an UNSERER Schule nicht zu!

**Deswegen ...**

... fordern wir, Schülervertretung der ..... Schule,

... fordern wir, Klasse ... der ..... Schule,

... fordern wir, Schüler(innen) der ..... Schule,

... fordern wir, Lehrer(innen) der ..... Schule,<sup>1</sup>

**die Schulleitung auf, folgende Absicht zu unterschreiben:**

### Absichtserklärung

Ich, Rektor(in)/Schulleiter(in) der Schule....., erkläre, alles in meiner Macht stehende zu tun (u.a. auch durch den Gebrauch des Hausrechts), um keine Abschiebungen an meiner (Berufs)Schule zu zu lassen.

Unterschrift: .....

**Lasst uns so viele Erklärungen wie möglich sammeln! Schließen wir uns zusammen!  
Unterschriebene Erklärungen an:**

**Kontakt:**





# FUNKEN SCHLAGEN!

## #6 | Berufsschüler erzwingen den Abzug der Polizei

Wenn man mit der Polizei aneinandergerät, zieht man in der Regel den Kürzeren. Dass das nicht immer so sein muss, wenn man sich kollektiv gegen willkürliche Polizeimaßnahmen wehrt, darum geht es in dieser Folge. Ein Azubi berichtet, wie es wegen einer Solidaritätsaktion mit einem Streik in Frankreich zu einem Polizeieinsatz an seiner Berufsschule kam. Und wie dieser durch den gemeinsamen Widerstand der Berufsschüler beendet werden konnte.

Hier das angesprochene Aktionsmaterial:



# Weil er über die Streiks in Frankreich spricht: Regensburger Berufsschüler von Polizei festgehalten

Heute zur ersten Pause wurde ein Berufsschüler von USK-Beamten in seiner Schule festgehalten - um zu verhindern, dass er weiter über den Streik von Arbeitern in Frankreich berichtet.



200 Schüler stellen sich um ihn. Über 30 skandieren "Lasst ihn frei!". Nach zehn Minuten wird er unter Applaus freigelassen.

Sie erkennen:  
**Die Polizei, die heute unsere Kollegen verhaftet, wird morgen gegen unsere Streiks vorgehen.**

Schon letzten Juni demonstrierten an der Kerschensteiner Berufsschüler 50 Kollegen zum Direktor um den Stopp der Abschiebungen ihrer Mitschüler zu fordern. Die Schulleitung hat damals wie heute reagiert: Mit Polizeipräsenz und Repression. Aber unsere Antwort ist heute wie damals richtig:



**Das sollten die Berufsschüler nicht hören:**

400.000 Arbeiter streikten letzten Dienstag in Frankreich. Sie beginnen den Kampf gegen die Angriffe des Präsidenten Macron. Nach deutschem Vorbild (z.B. Hartz-Gesetze) sollen die Arbeiter entrechtet werden.

**Wenn die Herrschenden solche Angst haben, dass Berufsschüler eine Rede über Streiks hören, wie wacklig muss ihre Herrschaft noch sein?**

**Wer einen von uns angreift, greift uns alle an!**

**200 Regensburger Berufsschüler  
erzwingen den Abzug der Polizei**

